

Reformierte Kirche St. Johann auf Burg.

Älteste urkundlich nachweisbare Kirche des Kantons mit vortrefflichen, unter sienesischem Einfluss entstandenen Wandmalereien aus der Zeit um 1420.

Das 799 erwähnte Gotteshaus erhebt sich innerhalb der röm. Kastellmauern und über Fundamenten eines Erstbaues des 6. Jh. An das halbrund geschlossene spätroman. Altarhaus schliesst das 1671 zur heutigen Gestalt erweiterte Langhaus an; auf dem Chorfirst ein zwiebelbehelmtes Türmchen von 1716 mit drei Glocken (um 1300, 1470 und 1675). Im Innern umfangreicher **spätgot. Bilderzyklus**, gestiftet von Hanns Hagen kurz vor 1420, freigelegt in Etappen nach 1878, rest. 1977–79: An der Chorbogenwand Kreuztragung, Abendmahl und St. Antonius Eremita, im Chor 33 Einzelbilder zum Alten und Neuen Testament. Spätroman. Taufstein mit Deckel von 1632; Kanzel 1671.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

